Otto Schneid
Papers

1952

14. 1. 60

Sehr geehrter Herr Dr. Schneid,

verzeihen Sie das Durcheinander auf der Adresse meiner letzten Karte, aber eine Sekretärin hatte meinen Zettel mit der von Ihnen angegebenen Adresse weggeworfen und mit dem Namen Schneid hatte es wieder eine andere Bedeutung. Inzwischen hat mir tatsächlich eine Bekannte einige Aufnahmen gemacht und den Film zur Entwicklung (weil in Farben) nach England gesandt. Ich würde mich gern mit Ihnen nochmals unterhalten und da ich über Weekend in Haifa bin, haben Sie

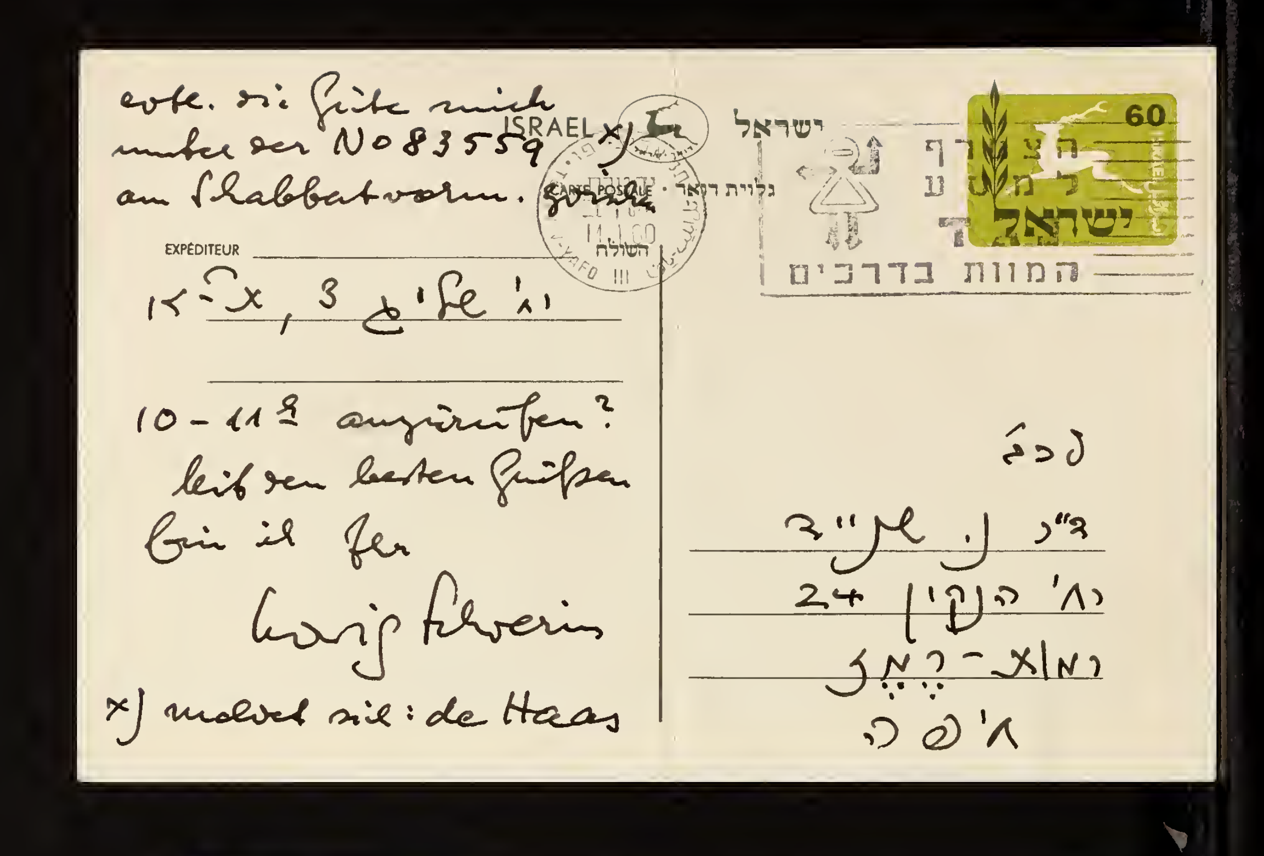
Haifa, 4. VIII. 1957.

Sehr geehrter Herr Dr. Schneid!

Für Ihre innige Anteilnahme an dem schweren Unglück, das mich getroffen, danke ich Ihnen und Ihrer l. Gattin herzlich. Ich werde versuchen, in meiner Arbeit einigen Trost zu finden.

Ihr

E. Schwerin.



evtl. Sie bitte mich
unter der No 83559
am Schabbatvorm. gerne

EXPÉDITEUR
רח׳ [illegible] 3, ת-א

10-11h anzurufen?
Mit den besten Grüßen
bin ich Ihr
Moritz Schwerin

x) meldet sich: de Haas

ISRAEL x) ישראל
CARTE POSTALE · גלוית דואר
60
ישראל
המוות בדרכים

לכב׳
ד״ר נ. שני״ד
רח׳ הנקין 24
רמות-רמז
חיפה

Sehr geehrter Herr Doktor!

Der hiesigen Kultusgemeinde verdanke ich die Benachrichtigung, daß Sie eine Publikation über jüdische Künstler beabsichtigen.

Vielleicht interessieren Sie auch meine Arbeiten. Ich sende Ihnen in der Anlage eine kleine Auswahl und zwar nur Holzschnitte, da meine Arbeiten, die das Judentum angehen in dieser Art entstanden. Was ich Ihnen schicke entstammt mit wenigen Ausnahmen den letzten Jahren. So die „Propheten in Israel" in allerletzter Zeit (Moses in der Vorwoche), der Zyklus ist noch nicht vollendet. „Jeremias", angeregt durch den Stefan Zweigs, war eines der ersten, noch gebunden in der Tradition, ich baute langsam auf. Blätter wie Quidde u. Kerr sind schon freier. Thomas Mann entstand genau vor einem Jahr. Ich glaube, ich habe mich weiterentwickelt in dieser Zeit und habe das Empfinden das meine Entwicklung noch viel weiter geht. Außerhalb des Holzschnitts mache

ich es jedenfalls sozusagen fast täglich. Ich habe im letzten Jahr etwa 150 grafische Blätter geschaffen, zum grossen Teil in Kohle oder Kreide, oder in beiden, z.T. in Pastell. Ich male desgl. in Oel, aber bin bis auf einzelnes gut Geglücktes noch im Suchen nach der endgültigen Form. Ich habe mich nicht spezialisiert. In meinen grafischen Blättern finden Sie Portraits, Tiere, Landschaften, Menschengruppen etc.

Geboren als Sohn des † jüdischen Lehrers und Kantors Jacob Schwerin zu Bühl in Baden, besuchte ich das Gymnasium daselbst, machte als Frontsoldat in einer Sturm-Division alle die grossen Schlachten an der Westfront mit von der Sommeschlacht 1916 an, zwei Mal Verdun, die Tankschlacht bei Cambrai, die März-offensive bei St. Quentin, den Sturm auf den Winterberg und Vormarsch zur Marne, die Champagne und den Rückzug. Verwundet im Okt. 1918 bei Verdun, ein Granatsplitter zwischen die Rippen; aber wieder ganz hergestellt. Besuchte dann die Landeskunstschule in Karlsruhe. Der entscheidende Lehrer war der Jude Prof. Gustav Wolff; allerdings ohne jüdische Anregung. Drei Semester an der Akad. München unter Hahn u. Schinnerer waren ohne Bedeutung. Ich besuchte sie kaum.

Einer Künstlergruppe habe ich mich nicht angeschlossen. Bisweilen stellte ich in der Neuen Secession aus, desgl. in der kleinen Galerie Goltz. Neuerdings erfahre ich Beachtung. Im verflossenen Jahr 1930 erwarb zum erstenmal eine hiesige öffentl. Galerie, die „Städtische" unter Hanfstaengl, ein Blatt von mir – ohne Protektion, und die Neue Pinakothek bezw. das Graph. Kabinett stellte verschiedene Blätter – keine Holzschnitte – von mir aus. Für meine Holzschnitte finde ich bei deutsch. Publikum kein Verständnis. Ich zähle sie aber mit zum Besten, was ich arbeitete.

Zum Schluss darf ich Sie höflichst ersuchen, Frau Dr. Hoffmann von der „Menorah", Wien I Jelinekgasse 13 von dieser Sendung zu verständigen. Die Menorah brachte schon öfter Reproduktionen meiner Arbeiten und ich glaube die letzten Blätter kommen für diese in Frage.

Ich darf Sie noch ersuchen, die Blätter womöglich bald wieder in meinen Besitz gelangen zu lassen

und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Ludwig Schwerin.

Kurfürstenstr. 39/IV, München
10. Januar 1931.

13 Anlagen (ich bin nicht abergläubisch)!

Holzschnitte:
1. Jeremias
2. Gnade
3. Kerr
4. Th. Mann
5. Träumende
6. Ewiger Jude
7. Ammon u. Thamar
8. Prof. in Jer. I.
9. " II.
10. " III.
11. Tiger
12. Zebra
13. Aus Padua

Mit gleicher Post

Sehr geehrter Herr Dr. Ameiß!

Sie baten mich um einige Holzschnittreproduktionen. Leider habe ich augenblicklich nicht die Möglichkeit, Photoaufnahmen von den meisten machen zu lassen. Ich sende Ihnen drei, die reproduktionsfähig wären. Wäre Ihnen aber sehr verbunden, wenn ich sie s.Zt. wieder haben könnte. Meine „Propheten in Israel" haben übrigens, ausgestellt in der Neuen Sezession, bei der Tragödie des Glaspalasts den Feuertod erlitten!

Mit Hochachtung
Ihr ergebener
Ludwig Schwerin.

Durch meine Italienreise verzögerte sich die Beantwortung. Ich bitte zu entschuldigen!

München. 13.6.31.

Sehr verehrter Herr Dr. Schmidt!

Ich war jetzt einige Wochen in Frankfurt, wo ich verschiedene Portraitaufträge (Zeichnungen) zu erledigen hatte. Dahin ward mir auch noch die Rolle mit den Holzschnitten nachgesandt, deren Erhalt ich hiermit dankend bestätige. Nach meiner Rückkunft liess ich verschiedene meiner Gemälde photografieren und sende Ihnen nun einige Aufnahmen.

1. <u>Die Vorlesung</u> entstand 1929. Ich hatte einige Freunde als Modelle. Die Anregung zu dem Bilde. erste Skizze stammt aus einer Vorlesung ~~d~~ Pindars. (Oel.)
(85 x 70)

2. <u>Die Freunde</u>. 1929 ~~(8[illegible] x 70)~~ (80 x 70)
Zwei Menschen meines Bekanntenkreises, links ein Dichter, rechts ein Kapellmeister. Entstanden in <u>einer</u> nächtlichen Sitzung, wie überhaupt meine Bilder meist in einem Wurf bei sehr intensivem Schaffen entstehen, auch die Schnitte. (Oel.)

Oel {
3. <u>Viktualienmarkt in München</u>. 1930. (80 x 70 cm)
4. Grosse Gärtnerei. 1930
5. Gärtnerei in Schwabing. 1930. (70 x 50) 1930
6. Brücke in Hellabrunn. (60 x 50) "
}
7. Zwei Venetianerinnen. <u>Pastell</u> (35 x 27) "

Mein Geburtsdatum: 10. Juli 1897. Buchen in Baden.

Falls Sie den Wunsch haben, die eine oder andere Aufnahme zu besitzen, sei sie Ihnen dediziert.

Mit schönem Gruß

Ihr ergebener

Otto Schwein.

P. S. Voraussichtlich im Mai werde ich eine Studienreise nach Sizilien ~~[illegible]~~ machen.

5. März 1931

Kurfürstenstr. 39/III München.

Kibbutz Neoth Mordechai, 1.V.61

Sehr geehrter, lieber Herr Dr. Schmid,

Sie müssen glauben, ich sei nicht ganz bei Trost, dass ich nie von mir hab hören lassen. Wenn Arbeiten und Ausstellen Entschuldigungen sind, dann kann ich mich darauf berufen. Vor 1½ Monaten hatte [ich] eine 4 wöchige Ausstlg. im Beth Zvi in Ramat-Gan, [wo]hl der schönste Raum dafür im ganzen Land. Die [Au]sstllg. war in jeder Hinsicht ein Erfolg.

Nun zu Ihnen: Ich nahm mir für meine Fahrt in die Kibbutzim Ihren letzten Brief mit, d.h. ich sah erst hier, dass es die leere Hülle ist, aber – mit Ihrer Adresse, das ist schon besser als garnichts. Ich erhielt: Ihre Kataloge von den Ausstellungen in Florenz und New York; meine Slides; Ihren Brief, in dem Sie mir mitteilten, dass Alinari eine Mappe von Ihnen herausbrachte. Dazu kann ich Ihnen – ausser meiner Gratulation – nur meine Hochachtung aussprechen. Wo kann man sie sehen? Die Repro von Jona in den Katalogen sieht ja sehr vielversprechend aus. Wieso haben Sie niemals hier im Lande ausgestellt und sah Dr. Schiff, der allerdings sehr einseitig ist, Ihre Arbeiten. Es würde mich interessieren zu erfahren, welche Erfahrungen Sie in Ihren Ausstllgen gemacht haben. Kannten Sie die Galerie-Besitzer in Florenz von früher? Sie rieten mir, mich wegen Ausstg. an das Jewish Museum in N.Y. zu wenden. Ich habe aber, warum weiss ich nicht, bisher dort keine guten Erfahrungen gemacht. Vor ca. 4-5 Jahren war ich mit Dr. Kayser in Korrespondenz, sandte ihm Fotos, bekam die Zusicherung einer Ausstellung – und fertig! Nichts mehr. Weder Brief, noch

Foto, auf Bitten, zurück. Das ist doch ent-
mutigend. Was halten Sie davon? Sie kennen doch
Mann & Institut aus der Nähe.

Ich wüsste noch zuletzt gern, was Sie nun alles [illegible]
Lektüres und Kunst? Ihrer Frau geht es gut [illegible]
Es ist gewiss im Sinne meiner Frau, wenn ich S[illegible]
von ihr grüsse.

אגרת אויר
AEROGRAMME

דואר אויר
PAR AVION

PROF. DR. M. SCHNEID
931 CLAY Ave.
SCRANTON,
Pa.
USA.

EXPEDITEUR - השולח

L. Schwerin, 3, Shalag St.
Tel-Aviv, Israel

Lassen Sie bald wieder von sich hören und ver-
zeihen Sie meine Nachlässigkeit.

Mit den besten Grüssen bin ich
Ihr Ludwig Schwerin

Wenn ich Sie von hier aus über etwas unterrichten kann,
stehe ich gern zur Verfügung.

Tel-Aviv, 18.10.62

Sehr verehrter Herr Professor und Kollege!

mit Recht gemahnt mich Ihre Neujahrskarte an meine Briefschuld. Vor allem danke ich Ihnen für die verschiedenen Zusendungen, aber auch für Ihre Wünsche zum Neuen Jahr, die ich herzlichst erwidere. Der Grund der Verzögerung ist, daß ich ein Vierteljahr in Europa war, kurz nach einer Bruchoperation, die mir etwas zu schaffen machte. Ich hatte mich davon erst zu erholen. Ihre Sendungen wollte ich mit auf die Reise nehmen, um Ihnen unterwegs zu antworten, aber vergass sie dann doch einzupacken. Ich bitte vielmals, zu entschuldigen.

Was Sie und Ihre Arbeiten betrifft, so gestehe ich mich fast überwältigt von Ihren Erfolgen. Es scheint Ihnen doch alles zu gelingen! Daß Sie mit Mrs. Roosevelt in Ihrer Ausstellung zusammenkamen, ist schon eine große Sache; daß Ihr großes Monument Wirklichkeit wurde, eine zweite; aber, daß auch noch Ihre Selbstportraitbüste im Pitti ist – das alles soll Ihnen einmal ein anderer Israeli nachmachen! Darf ich Ihnen zu all dem herzlichst gratulieren.

Schade ist, daß ich sozusagen nur durch Reproduktionen mit Ihrem Werk verbunden bin. Ich könnte mir vorstellen, daß Ihr

„Monument to the Six Millions" einen mächtigen Eindruck machte.

Wann werden wir hier Ihre Arbeiten zu sehen bekommen? Sie haben gut daran, sich draussen die Lorbeeren zu pflücken, – der Prophet gilt immer noch nichts im eigenen Land. Wird Dr. Schiff nicht einmal eine Ausstellung für Sie

קפל שני

איגרת אויר
AEROGRAMME

דואר אויר
PAR AVION

Prof. Dr.
Otto SCHWEID
931 CLAY Ave.
SCRANTON 10, Pa.
USA

השולח - EXPEDITEUR
L. Schwerin, 3 Khalag St.
Tel-Aviv, Israel

קפל ראשון

veranstalten. Sie müssen ihn doch von Haifa her gut kennen. Ihrer v. Gattin geht es ebenfalls gut? Bitte empfehlen Sie mich ihr.

Ich habe im Sommer wenig gearbeitet, aber jetzt bin ich fest dabei.

Bitte, halten Sie mich weiter über sich aufs dem Laufenden. Mit den besten Grüssen + Wünschen

Ihr Ludwig Schwerin

T.A. 7. XI. 60

Sehr geehrter Herr Dr. Schmeid,

ich nehme an, daß Ihre Frau und Sie längst wieder von der Reise zurück sind. Auch wir kamen vor 3 Wochen gut hier an.

Darf ich Sie nun bitten, mir ein wenig zu berichten, wie es Ihnen mit den Ausstellungen erging und was Ihre Frau in USA bezgl. meiner Slides ausgerichtet hat? Ob etwas reproduziert wurde und was? Und ob ich meine slides wieder zurück erhalten kann?

Uns ist es sehr gut gegangen von Schweden bis Spanien und zuletzt in der Schweiz.

Ich hoffe, sehr bald von Ihnen zu hören und begrüsse Sie und Ihre Gattin als

Ihr Ludwig Schwerin

עין-הד. 24.II.60

Sehr geehrter Herr Dr. Schmeid,

verzeihen Sie, wenn ich erst heute antworte, aber inzwischen bin ich in Ein-Hod gelandet und am 20. ds. fand die Eröffnung einer Ausstellung in der kleinen aber hübschen Galerie in Tiberias statt, die der [illegible] eröffnete. Meine Frau war mit von der Partie und reiste vor 2 Tagen ab. Die Ausstellg. zuvor war von dem Haifaer Maler Yaskiel, den ich bei dieser Gelegenheit erst kennen lernte. Gewiss werden Sie ihn kennen?

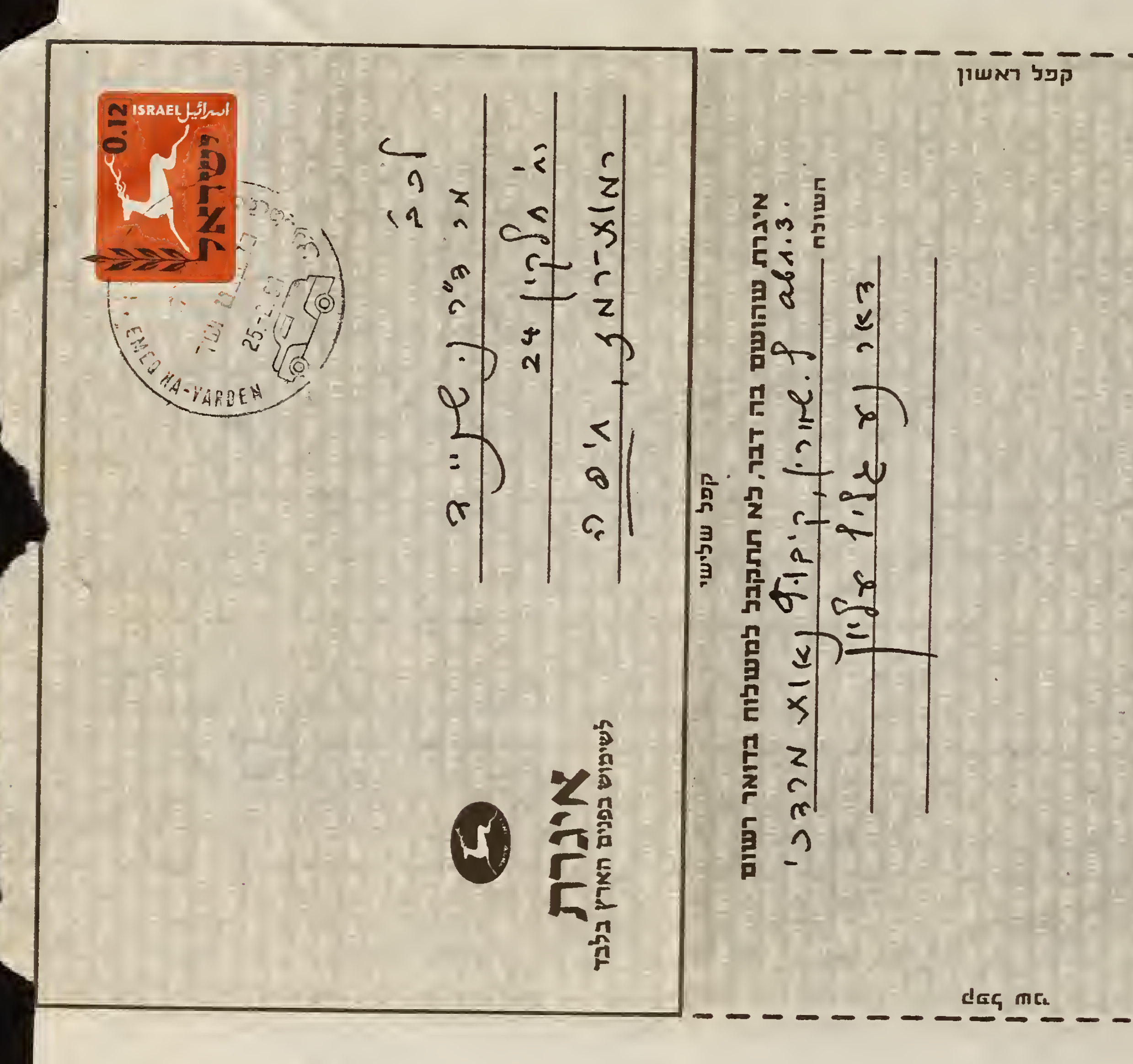
Dass Sie unter die Künstler gegangen sind – und schon so lange! – interessiert mich sehr. Wie schade, dass ich versäumt habe, Ihre Arbeiten zu sehen! Dass Sie <u>Einladungen</u> in so bedeutende Galerien haben, macht den Appetit auf's Sehen noch grösser. Was sind die sujets, die Sie malen?

Was die Diapositive betrifft, so kann ich Ihnen vorläufig nicht dienen. Ich schrieb Ihnen, dass ich die einigermassen einwandfreien Ihnen sandte und noch 3 weitere Versuche von einem mir bekannten Fotografen machen liess, die aber bisher noch nicht eintrafen (Er sandte sie zum Entwickeln nach Frankreich.)

Was die Reproduktion durch unser USA-Consulat anbelangt, so bin ich damit einverstanden, vorausgesetzt, dass sie gut gemacht werden und ich ebenfalls einige Drucke (?) erhalte. Wie soll denn die Reproduktion vor sich gehen und welche Künstler

welche ausserdem reproduziert werden?

Dass Ihre Gattin eine alte Verehrerin meiner Kunst ist, freut mich natürlich sehr: Ein Künstler kann gar nicht genug haben. Ich lasse Sie bestens grüssen. Ihnen selbst vielen Dank und viele Grüsse Ihr Ludwig Schwerin



Ramat-Gan, 26.3.1965

Sehr verehrter Herr Dr.Schneid,

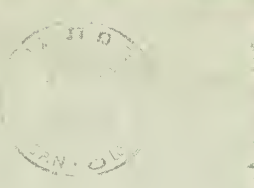
darf ich mich zuerst entschuldigen, dass ich Ihre interessante Broschüre schon solange besitze und solange auf Antwort warten liess. Ich hätte eine lange Liste der Entschuldigungen aufzuführen, aber der Hauptfehler lag wohl darin, dass ich nicht, wie ich beabsichtigte, spontan schrieb und so blieb die Sendung wie gewöhnlich (!) liegen. Meine Korrespondenz häuft sich, dass ich ein leises Grauen vor meinen unterlassenen Verpflichtungen nicht unterdrücken kann. Aber lassen wir das: ich freue mich, nun endlich Ihnen zu antworten...

Haben Sie herzlichsten Dank für Sendung und die freundliche Widmung. Ich kann Ihnen nur dazu gratulieren, wie weit Sie es in der relativ kurzen Zeit Ihres creativen Schaffens gebracht haben. Ich bewundere Ihren Mut und die Unbekümmertheit Ihrer malerischen und plastischen Aussagen. Wenn ich auch nicht auf allen Ihren Wegen Ihnen folgen kann, so sind doch Bilder wie "Fall" und "Halloween" besonders geglückt. Bei manchen der farbigen Wiedergaben empfinde ich die Kontraste zu krass, was wahrscheinlich an der Reproduktion liegt. Gemaltes in Schwarzweiss zu beurteilen führt zu Fehlurteilen. Immerhin sind Ihre theoretischen Ausführungen bemerkenswert. Es wird mich interessieren, wie, auf lange Sicht, Ihre Ideen acceptiert werden. Halten Sie mich, bitte, weiterhin auf dem Laufenden.
Ihre Broschüre hinterlässt den Eindruck, dass Sie prosperieren, dass Sie sich einen tragfähigen Boden geschaffen haben. Sie haben bereits ein Oeuvre, auf das Sie stolz sein können. Was mich betrifft, so arbeite ich viel - aber die grösseren Bilder gehen mir langsam von der Hand. Ich arbeite sie "hundertmal" um, bis ich zufrieden bin, und, wenn ich dergleichen verkaufe, so sehe ich sie ungern von mir scheiden. Aber man malt ja nicht nur für sich!

Ich habe Ihnen wahrscheinlich von meinen Zyklen zum Propheten Sacharya und Buch Tobias einmal geschrieben. Ich durfte Hoffnung haben, dass sie erscheinen würden in würdiger Reproduktion. Aber die Verleger sind allzu schwierig. Dabei ist vom Tobias das erste Blatt in der Grösse 48 x 36 cm hervorragend gedruckt worden, aber nachdem der Verlagsleiter gekündigt hat und noch kein neuer gefunden wurde, stockt wieder alles, - auf wie lange? kann kein Mensch wissen.
Nun wünsche ich Ihnen und den Ihren herzlichst das Beste und begrüsse Sie mit nochmaligem Dank als

Ihr [signature]

איגרת אוויר
AEROGRAMME



Prof.Dr.Otto Schneid
552 Winona Dr.
Toronto 10. Ont.

XXXXXX Canada

דואר אוויר
PAR AVION

קפל שלישי

EXPÉDITEUR — SENDER — השולח

Ludwig Schwerin, 12 Boazstreet

Ramat-Gan, Israel

קפל שני

קפל ראשון

איגרת שהושם בה דבר תישלח לפי תעריף של מכתב בדואר אוויר
Un aérogramme contenant un objet quelconque sera envoyé au tarif d'une lettre-avion
An aerogramme containing any enclosure will be sent at airmail-letter rate

LUDWIG SCHWERIN

TEL-AVIV, 28. X. 52
3, SHALAGSTREET
T. 22411

Sehr geehrter Herr Dr. Schmid,

heute, von der Erholung in Sichron Yakov zurückgekommen, beeile ich mich, Ihren Brief zu beantworten. Leider hatte ich keine Ahnung, daß ich nur 2 Minuten von Ihnen entfernt wohnte. Ich bin auch nicht darüber orientiert, worin Ihre Tätigkeit besteht. Ich erinnere mich wohl, daß ich vor vielen Jahren ein paar Holzschnitte an Sie nach Prag (?) gesandt habe, aber nie mehr etwas über ihre Verwendung vernahm.

Warum haben Sie sich nie hören und sehen lassen? So bin ich auch ausserstande, zu wissen, worin Sie mir nützlich sein könnten, für welches Angebot ich Ihnen auf jeden Fall danke.

Was Gustav Wolf betrifft, so kann ich Ihnen nur ungenauen Bescheid geben. Ich habe mich öfter bemüht, Genaueres zu erfahren, aber vergebens. Ich weiß nur so viel, daß er von Deutschland aus

zuerst in den amerikanischen Westen ging, San Francisco oder Los Angeles; später anscheinend nach New-York, wo er so um 1944-46 den Illustrationspreis der Stadt New-York für sein Buch Jona bekam, das ich ebenfalls vergebens zu erwerben versuchte. Er ist entweder 1947 oder 48 in USA gestorben, wahrscheinlich in New York, soviel ich weiß, in seinem 60. Lebensjahr.

Das ist leider alles. Sollte ich je etwas Genaueres hören, so will ich Ihnen gern Bescheid geben. Ich bitte gleichzeitig um den gleichen Gefallen.

Morgen in 8 Tagen wird meine Ausstellungseröffnung im Museum hier sein. Sollten Sie die Möglichkeit haben, sie zu besuchen, so würde mich das freuen. Ich lege Ihnen eine Einladung bei. Wenn Sie mal hierher kommen, besuchen Sie mich, bitte. Wir haben Telefon.

Beste Grüße

Ihr Georg Schwerin



Dr. Otto

HAIFA
RAMOT REMEZ
24, HANKIN ST.

מ ו ז י א ו ן ת ל - א ב י ב

מתכבד להזמין את כב' לפתיחת תערוכתו
של הצייר

לודוויג שוורין

צבעי-מים ורישומים

ביום השני א' כסלו תשי"ז (5.11.1956)
בשעה 5.00

THE TEL-AVIV MUSEUM

takes pleasure in inviting you to the opening
of the exhibition of

LUDWIG SCHWERIN

Watercolours and Drawings

on Monday, November 5th, 1956
at 5.00 p.m.

ד. שורין, רח' שלג 3 ת״א

Nov. 20, 1962

Hochgeschaetzter Herr Ludwig Schwerin,

von der besonders in kleinen Laendern auffallenden Missgunst der Kuenstler gegen einander, die hebraeisch heisst, sind Sie so voellig frei wie nur ganz Wenige in unserer armen Generation. Und irgend ein Mangel an Objektivitaet waere bei Ihnen wohl verstaendlich, da das Mass an Anerkennung, das Ihnen bisher zuteil geworden ist, Ihrer Leistung und Bedeutung beiweitem nicht entspricht. Wie Ihre Werke getreue Spiegel Ihres Wesens sind, so ist es in gewissem Masse auch ein Brief wie der vom 18. 10. der so voller Wohlwollen und echter Guete ist.

Ihre Bewertung meiner Erfolge scheint mir allerdings nicht gerechtfertigt. Vor allem irren Sie in der Hauptsache; das Monument der Sechs Millionen ist leider immer noch Traum und Modell. Sollte Ihr mir unerklaerlicher Irrtum etwa ein gutes Vorzeichen sein und einer Tatsache vorauseilen ? Wenn mir diese Verwirklichung gegoennt waere, haette ich nicht umsonst gelebt.

Jedoch bin ich Ihnen fuer alle Ihre Freundlichkeit herzlich dankbar. Meine Frau benuetzt Vortraege u.s.w., um ueber Ihre Kunst mit Begeisterung zu sprechen. Ich selbst bin auf neuen Wegen, und der Zeitpunkt ist fast tragisch. Ich glaube, dass Sie und ich den Willen zum Wert gemeinsam haben, waehrend uns das NEUE an sich nicht besonders anzieht. Aber ausgerechnet jetzt, da die abstrakte Seuche endlich im Abflauen ist und unter diversen (ebenfalls verlogenen)Schlagworten sich eine gewisse Umkehr ankuendigt, bin ich ein Neuerer geworden, vielleicht ungewollt. Ich hoffe Ihnen in einiger Zeit Reprod duktionen schicken zu koennen, die Sie wenigstens ueber die Ideen informieren werden. Noch frueher hoffe ich Ihnen angesichts Ihres liebenswuerdigen Interesses das Alinari-Album schicken zu koennen, das freilich meinen jetzigen Idealen nicht mehr ganz entspricht.

Die Museumsfachleute unseres Landes beurteilen Sie offenbar aehnlich wie ich. Solange ich aber nicht dazu gezwungen sein sollte, will ich ihre Kompetenz und Fairness nicht auf die Probe stellen.

Mein hochgeschaetzter Herr Ludwig Schwerin,

es ist doch schoen, in Ihrem Gedaechtnis oder doch in Ihrer Kartothek einPlaetzchen zu haben. Unsere innigen Glueckwuensche zu Ihrem Wohnungswechsel. Diesen Wuenschen gebuehrt an sich ein Rufzeichen, das unserer amerikanischen Maschine aber fehlt.

Ihre Anzeige hat nicht nur wieder den uns seit so langer Zeit abhanden gekommenen Humor, sondern ist eine meisterhafte Zeichnung, Ihrer wurdig. An der Spitze Ihrer Bewunderer steht in unserer Familie wieder meine Frau, dann folgen die 16 und 12 Jahre alten Soehne. Jakob, den aeltern wuerden Sie schon heute einen guten Zeichner nennen. Adam, der auch Talent und Ambitionen hat, hat das Blatt beschlagnahmt, um es in seinem Zimmer an die Wand zu kleben.

Schliesslich bin auch ich unter die Illustratoren gegangen, indem ich fuer eine Nachdichtung des biblischen Buches Ruth von Simon Spund in Paris 12 Federzeichnungen gemacht habe. In der Malerei bin ich auf wirklich neuen Wegen.

Ihrer Frau Gemahlin und Ihnen
unsere waermsten Gruesse

Ihr ergebener

Scranton, Pa., 26. Fb. 1963 — Otto Schneid

Monsieur le Dr Otto Schneid

26, rue du Fg. St. Jacques

Paris

Grunschweigh 3 av. Ste Marie
le Vésinet



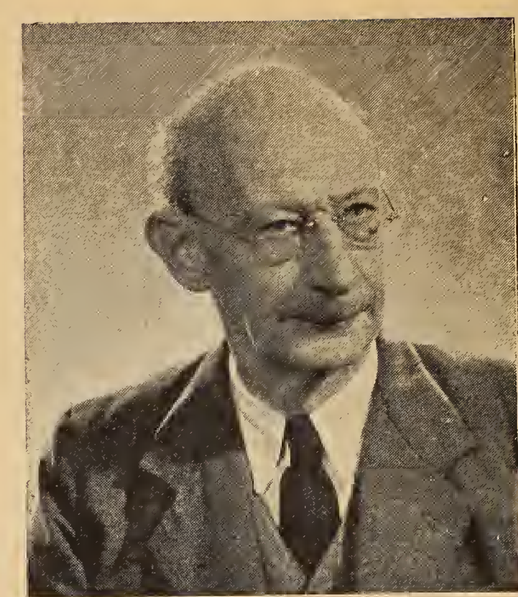
Ludwig Schwerin — ל. שווערין

moved to
12, Boas Street
Ramat-Gan
(Bus 61, stop Lean St.)

Tel: 72421

עברנו
לרח' בועז 12
רמת-גן
(אוטובוס 61
עד רח' לאן
טל:

פרופסור א. שברין ז"ל



פרופ' אדוין שברין, שנולד בגרמניה בשנת 1886, הגיע לארץ עם תחילת העליה הגרמנית בשנת 1934.

בגרמניה היה פרופסור למכניקה וסטטיקה בבית־הספר הטכני הגבוה בשרלוטנבורג ושמש כיועץ טכני לחברת A. E. G. בעלותו לארץ הוזמן מיד לטכניון לשמש כפרופסור לסטטיקה בפקולטה להנדסה בנאית.

במשך 25 שנים, עד יום מותו, עבד בלי הפסקה וחנך דור שלם של מהנדסים. בהגיעו לארץ לא ידע לחלוטין עברית, ואת הרצאותיו הראשונות קרא מעל הניר, בעברית כתובה באותיות לטיניות (אולפנים לעברית לא היו אז בארץ); אולם במשך זמן קצר למד להרצות בעברית, והרצאותיו היו תמיד מלאות סטודנטים, שידעו להעריך כראוי את ידיעותיו, מסירותו להוראה ויחסו לסטודנט.

במשך כל שנות הוראתו בטכניון שמש גם יושב־ראש ועדת בחינות הדיפלום, וטפל במסירות בעבודתו זו.

נוסף לעבודתו בהוראה, הוזמן לעתים קרובות לשמש יועץ לעבודות גדולות בארץ (ביה"ח „אתא" בכורדאני, בניני תחנות־כח של חברת החשמל ועוד).

מותו מהוה אבידה קשה לטכניון ולצבור המהנדסים בארץ.

פרופסור ש. אטינגן

(המשך מעמ' 5)

על בחירת עובדים

ברור שיש צורך לערוך מעקב שיטתי, בכדי לבדוק את ערכם של המבחנים. בכדי לאפשר מעקב, צריך לדאוג מראש לקביעתם של קריטריונים אובייקטיביים של הצלחה או התאמה. חוסר קריטריונים כאלה הכשיל כבר כמה תכניות מבחנים גדולות ויקרות.

בנגוד למבחנים הפסיכולוגיים המכוונים לבדיקות אינטליגנציה, כשרונות ואישיות, מכוונים מבחני ההישגים לבדיקת ידיעות. בהזדמנויות שונות, ואולי קודם כל בקבלת עובדים, חשוב לבדוק באופן אובייקטיבי את רמת הידיעות במקצועות שונים. הבחינות הספונטניות ע"י מנהל העבודה עלולות להיות בלתי מהימנות ואינן ממצות את כל החומר. מבחני ההישגים מצטיינים גם הם באובייקטיביות ובמהימנות.

6. השמוש בסולמות הערכה

לגבי עסוקים מסויימים חשוב לקבל אינפורמציה על תכונות שאינן נתנות למדידה. במקרים כאלה משתמשים בשיטות הערכה, המקלות את קביעת המידה בה מצטיין מועמד מסויים בתכונות כגון: ההופעה, הגישה, יכולת ההתבטאות, וכו'.

7. בדיקת מצב הבריאות

הבדיקה הרפואית היא חלק אינטגרלי של בדיקות הברירה וההתאמה. היא כוללת את בדיקת העינים, האזניים, הגרון, הריאות, והנטיה לשחפת, עצבנות, ושבר. חשוב מאד לשים לב למבנה הגופני היות ואנשים בעלי קונסטיטוציה חלשה, אפילו בהעדר כל ממצא אחר, אינם מסוגלים לעתים לעבודה הדורשת מאמץ גופני.

בחוברת הנסקרת ידובר בפרוטרוט על שני כלים העשויים להקל על תהליך בחירת העובדים וליעלו: הראיון והמבחנים הפסיכולוגיים.

יש להביא בחשבון אם יעבוד העובד בבדידות או בקבוצה, ובאיזו קבוצה, או האם ישנן דרישות לגבי ההשכלה, האינטליגנציה, וסוגי כושר מיו־חדים כגון זריזות ידים, תפיסה וכו׳.

2. ראיון הקבלה

אחת ממטרות הראיון היא לקבל רושם רא־שון מהמועמד ולהחליט במקרים מסוימים מיד שאין המועמד בא בחשבון לעסוק הנדון. הרבה מחקרים הוכיחו בשנים האחרונות שאין ערך רב לראיון הקבלה הבלתי שיטתי בקביעת הת־אמתם של מועמדים. הסיבה העקרית לכך היא כנראה שלא כל אחד, ואולי רק מעטים, מסוגלים להגיע לרושם נכון מראיון קצר כזה. מאידך, לעתים רחוקות בלבד קיימת אפשרות לבדוק לאור הנסיון מי מצליח ומי אינו מצליח לבחור עובדים מתאימים ולדחות את הבלתי מתאימים. ברור לכן, שמראיין טוב הוא נכס יקר למפעל, ובמידה שהוכיח את עצמו, כדאי להתחשב בדעתו.

3. טופס הבקשה

טופס הבקשה בכוחו להיות אמצעי ברירה טוב, אך למעשה, הנו מוזנח מאד. בנגוד לראיון הקבלה הבלתי שיטתי המתנהל, בדרך כלל, ללא כל רשום ובצורה בלתי סדירה, המשתנית ממק־רה למקרה, מהווה טופס הבקשה צורה אחידה ומסודרת לרשום אינפורמציה חשובה ביותר. אפ־שר לתכנן טופס בקשה בהתחשב בכל הידיעות מהפסיכולוגיה והסוציולוגיה התעשיתית, כדי ל־התחקות על רקעו של המועמד ולהסיק את המס־קנות המתאימות. טופס הקבלה יכול לשמש בסיס לעריכת מעקב של עובדים, אשר מידת התאמתם ידועה כבר. לאור תוצאות המעקב אפשר לשנות ולשפר את הטופס עד שמקבלים כלי, פרוגנוסטי, לפחות, במדה חלקית.

4. המלצות

השמוש בהמלצות מסוכן למדי. במסיבות שונות יכולות ההמלצות להטעות, להגזים בשני הכוונים, או להיות חד־צדדיות וחסרות משמעות. רק במקרה שקיים הסכם בין מפעלים שונים על צורת ההמלצות ומשמעותן, כדאי להתחשב בהן. ברור שנסיון של שנים מלמד באיזה מקורות של המלצות אפשר להתחשב ובאיזה לא, אך בהעדר הסכם או נסיון אין ליחס ערך רב להמ־לצות כאמצעי העזר בברירת מועמדים, ומידת התאמתם.

5. מבחנים (טסטים) פסיכולוגיים ומבחני הישגים

ערך המבחנים הוא רב, וזאת משלוש סיבות:

א) המבחנים הם אובייקטיביים. לרוב, אין אפשרות להעריך הצלחה במבחן לפי רושם אישי; המבחן בנוי בצורה כזאת שכל המסכם את מידת ההצלחה, מגיע לאותה מסקנה. התשובות הנכונות קבועות מראש, ועל הבודק לספור את מספר התשובות הנכונות בכדי לדעת את מידת ההצלחה.

ב) האפשרות לבדוק את מהימנותם, ז״א את המידה בה כל מבחן ומבחן בודק באמת את התכונה שעליו לבדוק.

ג) האפשרות לבדוק את המידה בה עשוי כל מבחן לחזות מראש הצלחה או כשלון בעבודה הממשית, ז״א את תוקפו של המבחן.

(המשך בעמ׳ 6)

מהדורה חדשה לספרו של אינג׳ א. זסלבסקי על השיטה הפלסטית במבנים

בהוצאת „מדות״ המשותפת להסתדרות הכללית ולאגודת האינג׳נרים יצאה לאור מהדו־רה רביעית מתוקנת ומורחבת של הספר: „חישוב מבני פלדה ובטון מזוין לפי השיטה הפלסטית״ לאינג׳ אהרן זסלבסקי, מרצה ראשי במדור לקונסטרוקציות.

המהדורה הראשונה יצאה לאור בשנת 1956 בעקבות קורסי השתלמות והמשך למהנדסי בנין.

הספר הנו בן 150 עמוד וכולל 80 דוגמאות מספריות, פתרונות, טבלאות־חשוב, השואות עם השיטה האלסטית וכו׳.

יש לקוות שהצלחת הספר תזרז גם הוצאת תקני בנין ישראליים מתאימים והכללת השיטות החדישות בהם.

הספר הנו ראשון מסוגו לא רק בעברית, גם בחו״ל טרם יצא ספר שמושי הכולל הן מבני פלדה והן מבני בטון מזוין והדן גם במבנים בלתי מסויימים מבחינה סטטית.